

Sektion für Lepidopterologie.

Versammlung am 2. Oktober 1903.

Vorsitzender: Herr **Dr. H. Rebel.**

Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Sektionsmitglieder gibt der Vorsitzende zu Beginn der Sitzung von dem am 9. Juni d. J. in Branzoll in Südtirol erfolgten Tode des langjährigen Vereinsmitgliedes Herrn Major Wilhelm v. Hedemann Nachricht.

Wilhelm v. Hedemann, geboren am 24. Februar 1836 in Kopenhagen, entstammt einer alten dänischen Adelsfamilie. Er trat im Jahre 1854 als Kadett in die österreichische Armee, kämpfte als Oberleutnant im Jahre 1859 in der Schlacht bei Solferino und wurde 1862 Adjutant des Prinzen Gustav von Wasa. Im Jahre 1864 schloß er sich der Expedition nach Mexiko unter Kaiser Maximilian an, wurde 1866 dessen Ordonnanzoffizier und kehrte nach der dortigen Katastrophe nach Österreich zurück, wo er bis 1870 wieder in seinem alten Regimente „Prinz Wasa“ diente. Er trat hierauf als Kavalier in Dienste der Herzogin Wilhelmine von Glücksburg und wurde dänischer Kammerjunker.

In den Jahren 1872—1875 befand sich v. Hedemann in russischen Militärdiensten und war im Kaukasus stationiert. Im Jahre 1877 unternahm er für die große Nordische Telegraphen-Gesellschaft eine Inspektionsreise durch Sibirien bis Japan und machte die Rückreise nach Europa zur See. Er verblieb sodann bis 1891 als Repräsentant dieser Gesellschaft in St. Petersburg und war dort durch längere Zeit auch der dänischen Gesandtschaft zugeteilt.

Im Jahre 1891 trat v. Hedemann, der den Titel eines österreichischen Majors und zahlreiche Ordensauszeichnungen besaß, in den Ruhestand. Er nahm seinen Aufenthalt bis 1899 in Kopenhagen und übersiedelte dann nach Dresden.

Schon seit seiner Jugend war v. Hedemann ein eifriger Lepidopterologe, der seine ganze dienstfreie Zeit dieser entomologischen Passion widmete, wozu viel beitrug, daß er frühzeitig mit Kustos Rogenhofer am zoologischen Hofkabinet in freundschaftliche Beziehung trat. Sein Name wurde auch weiteren Kreisen bekannt, als nach seiner Rückkehr aus Mexiko Rudolf Felder Diagnosen

der von ihm dortselbst gesammelten neuen Rhopaloceren veröffentlichte.¹⁾ Reiche Sammelerfolge hatte v. Hedemann auf seiner großen Reise durch Sibirien und das Amurgebiet, die bezüglich der Familie der Geometriden durch ihn selbst bekannt gemacht wurden (cfr. Publikationen Nr. 3—5). Auch auf seiner Rückreise zur See sammelte er namentlich auf Ceylon erfolgreich. Er widmete sich in der Folge ausschließlich dem Studium der Microlepidopteren, wobei er in den letzten Jahren, namentlich bei der schwierigen Raupenzucht, von seinem jugendlichen Gehilfen Hans Larsen unterstützt wurde. Hedemann brachte ein reiches, meist selbst gesammeltes und tadellos präpariertes Material zustande, welches nicht bloß sehr wertvolle Belegstücke für die Lokalfaunen Petersburgs und Kopenhagens, sondern namentlich auch für Dänisch-Westindien, die Kanarischen Inseln und unsere Monarchie enthält. Er verbrachte nämlich mit Ausnahme der Jahre 1894 und 1895 seit einem Decennium die besten Sammelmonate des Jahres in Österreich. Auf diese Weise wurden von ihm nicht bloß die Umgebung Wiens und unsere Voralpen, vorübergehend auch jene Frohnlebens in Steiermark, sondern insbesondere auch einige Lokalitäten in Südtirol, wie Bozen, Branzoll und die Mendel, eingehend exploriert. Im Jahre 1896 nahm er auch Aufenthalt in Mehadia (cfr. Publikation Nr. 12). Von besonderer faunistischer Bedeutung waren aber zwei größere Reisen, welche v. Hedemann in den Jahren 1894 und 1895 nach Dänisch-Westindien, respektive auf die Kanarischen Inseln ausführte. Das reiche, sehr wertvolle Material von diesen Lokalitäten, welches zahlreiche unbeschriebene Arten enthielt, wurde von den westindischen Inseln bezüglich der Pyraliden durch Hedemann selbst (cfr. Publikation Nr. 9 und 10), bezüglich der anderen Familien durch Lord Walsingham in dessen Revision der westindischen Microlepidopteren²⁾ bearbeitet, von den Kanarischen Inseln aber durch den Sprecher in dessen dritten Beitrag zur Lepidopterenfauna der Kanaren.³⁾

Hedemann stand mit dem naturhistorischen Hofmuseum in dauernder Verbindung und überließ stets mit großer Liberalität erwünschte Stücke seiner Ausbeute an dasselbe. Seine typenreiche Sammlung wurde nach seinem Tode an Herrn Aristid v. Caradja nach Rumänien veräußert.

Hedemann, welcher unvermählt geblieben war, wurde in den letzten Jahren herzleidend und suchte im heurigen Frühjahr, wie alljährlich, Erholung in Südtirol. Während eines Besuches bei seinen treuen Freunden v. Ferraris in Branzoll verschlimmerte sich sein Leiden, dem er trotz aufopfernder Pflege seiner Freunde und seiner aus Dresden herbeigeeilten Schwester, Frau Marie v. Schönberg, am 9. Juni erlag.

Das Andenken an seine lebenswürdige Persönlichkeit wird auch im Kreise seiner lepidopterologischen Fachgenossen dauernd erhalten bleiben, wozu eine große Zahl ihm zu Ehren von Christoph, Felder, Hering, Rebel, Snellen, Staudinger und Walsingham benannter Arten beitragen wird.

¹⁾ Verhandlungen der k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1869, S. 465—480.

²⁾ Proc. Zool. Soc. Lond., 1897, p. 54—183.

³⁾ Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XI, S. 102—148, Taf. 3.

Die eigenen lepidopterologischen Publikationen v. Hedemanns sind:

- 1) 1869. Przyczyn. do motyl fauny krakowski (Beitrag zur Lepidopterenfauna Krakaus). (Sprawozd. Krakow, III, p. 43—49.)
- 2) 1876. Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Transkaukasiens. (Hor. Soc. Ent. Ross., XII, p. 153—157.)
- 3—5) 1878—1881. Beitrag zur Lepidopterenfauna des Amurlandes. Geometridae. 3 Teile. (Hor. Soc. Ent. Ross., XIV, p. 506—516, Tab. 3; *ibid.*, XVI, p. 43—57, Tab. 10; p. 257—272, Tab. 13.)
- 6—7) 1878, 1884. Beitrag zur Schmetterlingsfauna St. Petersburgs. 2 Teile. (Hor. Soc. Ent. Ross., XV, p. 139; *ibid.*, XVIII, p. 63—65.)
- 8) 1894. Bidrag til Fortegnelsen over de i Danmark levende Microlepidoptera. (Entom. Meddel., IV, p. 254—289.)
- 9—10) 1894, 1896. Beitrag zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna von Dänisch-Westindien. 2 Teile. (Stett. entom. Zeit., LV, S. 280—302; *ibid.*, LVII, S. 1—11.)
- 11) 1896. Om Samlen af Sommerfugle, isser Microlepidoptera in Troperne. (Entom. Meddel., V, p. 284—288.)
- 12) 1897. Microlepidopterologische Sammelergebnisse aus Herkulesbad. (Verh. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien, Bd. XLVII, S. 27—30.)

Die Versammlung gibt ihrer teilnehmenden Trauer an dem Tode v. Hedemanns durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Herr Fritz Wagner weist sodann nachstehende Arten aus seiner heurigen Ausbeute vor, wovon die beiden erstgenannten neu für die Fauna Niederösterreichs sind: *Lycaena Eumedon* Esp., mehrfach erbeutet bei Raabs im Waldviertel am 5. Juli, *Zygaena Punctum* O., nur ein kleines ♂, welches aber zweifellos dieser Art angehört, von Oberweiden am 21. Juni, schließlich *Acidalia Contiguaria* Hb. von Dürrstein in der Wachau vom 14. Juni, für welche letztere Art bisher kein näherer Fundortsnachweis in Niederösterreich vorlag.

Herr Egon Galvagni spricht unter gleichzeitiger Demonstration über folgende, heuer im Waldviertel in Niederösterreich erbeutete Arten: *Argynnis Pales* Schiff. var. *Arsilache* Esp., in Windhag bei Ispër am 15. Juli gefangen, neu für Niederösterreich, *Dasychira Abjetis* Schiff. in Litschau am 25. Juli, *Dianthoecia Proxima* Hb. in den Weinsberger Forsten, *Lygris Testata* L. in Arbelsbach am 28. August, *Larentia Taeniata* Stph. in den Weinsberger Forsten am 14. Juli, neu für Niederösterreich, *Larentia Lugu-*

brata Stgr. ebendaher, *Coscinia Cribrum* L. von Litschau und *Nudaria Mundana* L. ebendaher, von denen *D. Proxima*, *L. Lugubrata* und *N. Mundana* bisher nur aus dem alpinen Teile Niederösterreichs bekannt waren. Nachträglich bemerkt derselbe noch von dort den Fang von *Lycaena Arion* L. var. *Obscura* Frey in Windhag am 15. Juli und von *Ematurga Atomaria* L. ab. *Unicoloraria* Stgr. in Hofamt-Priel am 12. Juli.

Schließlich weist derselbe ein am Stadtbahnhof Hietzing in Wien am 29. Juni l. J. am Licht erbeutetes Stück von *Cerura Bicuspis* Brkh. vor.

Herr Fritz Preißecker macht vier für die Fauna Niederösterreichs neue Arten bekannt, welche von ihm bei Heidenreichstein im Waldviertel im heurigen Frühsommer erbeutet wurden. Die Belegexemplare werden vorgewiesen.

1. *Colias Palaeno* L. var. *Europome* Esp. Mehrfach in beiden Geschlechtern erbeutet. Die Stücke stimmen mit solchen aus Schlesien ganz überein.

2. *Petilampa Arcuosa* Hw. Ein etwas geflogenes ♀ dieser Art, welche v. Friedenfeld im Jahre 1901 auch in Preblau in Steiermark auffand.

3. *Arichanna Melanaria* L. Mehrfach in dunklen Stücken beiderlei Geschlechts. Die Falter sassen an Nadelholzstämmen.

4. *Pachynemia Hippocastanaria* Hb. Die Stücke sind größer und dunkler als solche aus Dalmatien.

Der Vorsitzende beglückwünscht Herrn Preißecker zu diesem schönen Sammelerfolge, durch welchen die Fauna Niederösterreichs um vier so interessante Arten vermehrt wird, und bemerkt, daß bereits Kustos Rogenhofer das Vorkommen von *Colias Palaeno* an dieser Lokalität vermutet habe.

Herr Galvagni bemerkt, daß er von *Arichanna Melanaria* auch ein Stück bei Litschau beobachtet habe.

Herr Otto Habich schlägt für eine Aberration von *Acidalia Immorata* L., welche heuer im Juli in fünf Stücken beiderlei Geschlechts im Hochschwabgebiet unter der zahlreich auftretenden

Stammform erbeutet wurde, den Namen *Albomarginata* vor und demonstriert ein Belegstück (♂).

Bei dieser Aberration erscheint das Saumfeld (respektive der Raum von der Wellenlinie bis zur Fransenbasis) aller Flügel auf Ober- und Unterseite rein weiß, nur längs der Flügelrippen hat sich die Grundfarbe erhalten, so daß das Saumfeld von den Rippen dunkel durchschnitten erscheint. Die Fransen sowie die übrige Flügelfläche sind normal gefärbt.

Herr Sektionsrat Dr. Schima berichtet ebenfalls über den Fang zweier ♀ von *Acidalia Immorata* ab. *Albomarginata* im Hochschwabgebiet am 20. Juli und 5. August. Von dem zuletzt gefangenen Exemplar rührt eine Raupenzucht her, über deren Resultat seinerzeit berichtet werden soll.

Herr Dr. Rebel demonstriert und bespricht sodann eine neue Lokalform von *Gnophos Operaria* Hb.

In dem Sektionsberichte vom 6. Dezember 1901 (in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1902, S. 11) hat Herr Hofrat Pieszczyk über seine interessanten Sammelergebnisse am Zirbitzkogel (2397 m) in den Seethaler Alpen berichtet und von dort auch *Gnophos Andereggaria* Lah. (♂) angeführt, welche Art schon früher Max Korb daselbst erbeutet hatte. Herr G. Höfner (Wolfsberg), der den Zirbitzkogel selbst besuchte, sprach nun kürzlich brieflich seinen Zweifel darüber aus, ob die Stücke vom Zirbitzkogel tatsächlich zu *Andereggaria* gehören und nicht vielmehr eine *Operaria*-Form seien, da Schweizer *Andereggaria*-♂ größer seien und längere Fühlerkammzähne besäßen und er auch ein typisches *Operaria*-♀ vom Zirbitzkogel erhalten habe, wogegen das charakteristisch gestaltete ♀ von *Andereggaria*, trotz der zahlreichen, angeblich dieser Art angehörigen männlichen Stücke vom Zirbitzkogel, bisher daselbst noch nicht gefunden werden konnte.

Eine neuerliche Untersuchung des Materials bestätigte nun vollständig die Ansicht Höfners. Es handelt sich bei den Stücken vom Zirbitzkogel zweifellos um eine auffallend große und bunte Lokalform von *Gnophos Operaria*, die meist durch ihre dunklere Färbung, scharfe Zeichnung und starke Einmischung gelber Schuppen auf den Flügeln auffallend von typischen *Operaria*-♂ vom Schneeberg und der Raxalpe abweicht und dadurch oft eine große Ähnlichkeit mit *Gnophos Andereggaria*-♂ gewinnt, sich aber von letzterer Art, abgesehen von den kürzer bleibenden Fühlerkammzähnen und der schmälern Flügelform, auch dadurch unterscheidet, daß der Saum der Hinterflügel auf Rippe 5 nicht so tief eingezogen ist wie bei *Andereggaria* und das Saumfeld aller Flügel namentlich auf der Unterseite auch viel freier von dunklen Schuppen bleibt als bei dieser. Das Auffinden eines ♀ vom Typus der *Operaria* läßt schließlich keinen Zweifel an der Artzugehörigkeit bestehen.

Mit besonderem Vergnügen bringe ich für diese interessante Lokalform den Namen **var. *Hoefneri*** in Vorschlag. Es ist sehr bemerkenswert, daß vom Zirbitzkogel bereits eine andere *Gnophos*-Art in einer Lokalform bekannt wurde (*Gn. Caelibaria* var. *Zirbitzensis* Piesz., l. c.).

Im Anschlusse daran spricht schließlich Herr Hofrat Pieszczyk über seine heurigen Sammelergebnisse im Gebiete des Zirbitzkogels, welche durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse sehr beeinträchtigt wurden.

Über ontogenetisch-phylogenetische Parallelerscheinungen mit Hauptücksicht auf Anisophyllie.

Vortrag,

gehalten in der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft am 15. Mai 1903

von

Prof. Julius Wiesner.

(Eingelaufen am 1. Juli 1903.)

Die Richtungen und Gestalten der Pflanzenorgane kommen entweder direkt durch die Einwirkung äußerer richtender oder gestaltender Kräfte zustande oder sie stellen sich als erblich festgehaltene Erscheinungen dar, bezüglich welcher die richtend und gestaltend wirkenden mechanischen Ursachen so gut wie unbekannt sind. Die Richtungen und Gestalten der Pflanzenorgane sind mithin, um es in kurzen und allgemein gebräuchlichen Worten auszudrücken, entweder paratonischer oder — der Ausdruck ist allerdings weniger glücklich gewählt — spontaner Natur.

Man kann diese Erscheinungen, sofern sie paratonischer Natur sind, als ontogenetisch erfolgende ansehen, da sie ja in der Individualentwicklung zustande kommen. Hingegen müssen die sich als spontan darstellenden Richtungen und Gestalten als Produkte phylogenetischer Entwicklung betrachtet werden, da sie sich erst im Laufe von Generationen ausgebildet haben konnten und in bis zu einem gewissen Grade sich steigendem Maße von Generation zu Generation vererbt wurden. Liegt eine Kombinationserscheinung vor, d. h. ist z. B. ein Richtungsverhältnis zum Teil auf paratonische, zum Teil auf spontane Wachstumsursachen zurückzuführen, so hat man es mit einem phylogenetischen, ontogenetisch modifizierten Phänomen zu tun.

Es gibt nun Organrichtungen und Organgestalten, welche im fertigen Zustande miteinander morphologisch übereinstimmen, auch funktionell dieselbe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sektion für Lepidopterologie. Versammlung am 2. Oktober 1903. 421-426](#)